

Liebe Eltern,

nun hat das zweite Schulhalbjahr wirklich begonnen - und zwar gleich mit einem großen Fest, das den Kindern hoffentlich viel Freude bereitet hat. Wie in jedem Jahr haben Sie, liebe Eltern, dazu beigetragen, dass unsere **Faschingsfeier** gelingen konnte. Sie haben die Klassenräume geschmückt und ausgestaltet und die Kinder mit vielen Leckereien verwöhnt. Dafür möchte ich Ihnen im Namen der Kinder und der Kollegen herzlich danken! Ansonsten wäre es wünschenswert und nötig, dass alle Schüler nun wieder in einen vernünftigen Lern- und Arbeitsrhythmus kämen. „**Rhythmus**“ ist nämlich ein „Waldorfessential“, dessen Wichtigkeit R. Steiner gleich im ersten Vortrag seines Vorbereitungskurses für die Lehrer der ersten Waldorfschule im August/September 1919 hervorgehoben hatte. (Mit diesen Vorträgen setzen sich auch heute noch alle Waldorflehrer im Rahmen ihrer Ausbildung auseinander: „Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik“) R. Steiner ging damals u.a. sehr tiefgründig auf Lebensrhythmen ein: Auf den Atemrhythmus, das Anspannen und Lösen sowie auf das **Schlafen und Wachen**. Nicht umsonst gibt es bei uns in der Unter- und Mittelstufe den sogenannten Rhythmischen Teil, wo in relativ gleichförmiger Abfolge Sprüche oder Gedichte rezitiert werden und wo wir natürlich auch singen und flöten. Dieser regelmäßige Ablauf gibt den Kindern Ruhe und Sicherheit. Eine ausgewogene Rhythmisierung des Schulalltags beugt auch Ermüdungserscheinungen vor. Nun ist mir klar, dass es heute in vielen Familien nicht mehr so feste Tagesrhythmen gibt, wie das noch in meiner Kindheit der Fall war. So lange ich mich erinnern kann, ging mein Vater täglich um 5.30 Uhr aus dem Haus und kam um 15.45 Uhr wieder, meine Mutter ging und kam genau eine Stunde später. Sonntags gab es um 12.30 Uhr Mittagessen, um 15.30 Uhr „Kaffee“ und um 18.30 Uhr „Abendbrot“ (ja, so hieß das). Das mag uns heute seltsam vorkommen, doch sollten wir wissen, dass aus Rhythmus und festen Gewohnheiten letztlich auch das erwächst, was wir **Wille** nennen. Deshalb scheint es nicht sehr sinnvoll, den Tagesrhythmus an den Wochenenden und während der kurzen Ferien allzu sehr zu verschieben, obwohl das viele Menschen offenbar doch gern tun. Vielleicht kommt es daher, dass montags, zumal nach den Ferien, immer besonders viele Kinder zu spät zum Unterricht erscheinen. Dass das nicht nur für die betreffenden Kinder schlecht ist, bedarf keiner Erklärung.

„**Medienkompetenz** - Wie funktioniert Kriegspropaganda und was kann man dagegen tun?“ - Unter diesem Titel hielt der schweizerische Historiker und Friedensforscher **Dr. Daniele Ganser** am 23.10.15 im Berliner Kinotheater „Babylon“ einen überaus interessanten Vortrag, den ich nicht nur unseren Schülern der Oberstufe, sondern auch Ihnen, liebe Eltern, herzlich empfehlen möchte. Sie können den Vortrag seit dieser Woche im Netz auf **youtube** hören und sehen. Er dauert gut zwei Stunden, doch die Zeit wird Ihnen nicht lang werden. Vielleicht können Sie sich an die Diskussion über Ganser in der „Erziehungskunst“ erinnern: Ein Redakteur der Zeitschrift hatte sich im Herbst erdreistet, diesen streitbaren und, wie ich finde, absolut vertrauenswürdigen Menschen, den andere „Verschwörungstheoretiker“ nennen, zu interviewen und war daraufhin scharf angegriffen worden. Aber bilden Sie sich Ihre Meinung selbst.

Seien Sie herzlich begrüßt!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

**Seit einigen Jahren** gibt es an unserer Schule einen Oberstufenraum, der auf Wunsch vieler Schüler eingerichtet wurde, um während der Pausen oder nach dem Unterricht als Aufenthaltsraum zu dienen. In der letzten Zeit wurde er tatsächlich immer mehr zum Abstellraum, den auch verschiedene Verschönerungsaktionen, z.B. die gemeinsam mit russischen Austauschschülern gestalteten Wandfliesen, nicht recht wiederbeleben konnten. „Vergessenes“ Mittagsgeschirr und jede Menge Müll zierten den Raum. Das Mobiliar wirkte gelegentlich so, als hätte jemand eine Runde Wikingerschach gespielt. Mit anderen Worten: Viele Schüler fühlten sich dort nicht wohl, zumal auch nicht immer ein einvernehmliches Miteinander verschiedener Schülergruppen möglich war. So keimte die Idee, den Raum grundsätzlich noch einmal in Angriff zu nehmen, d.h. zu malern und für mehr Gemütlichkeit zu sorgen. Durch Familie Jabin ist der Raum während der Winterferien frisch gemalert und neu eingerichtet worden. Respekt für dieses Engagement!!! Mit Hilfe des Schülerrates soll nun ein Putzplan erarbeitet und umgesetzt werden, so dass Hoffnung besteht, dass der Raum seinem eigentlichen Zweck wieder angemessener dienen kann. In einer der letzten Ausgaben der Schulpost hatte der Schülerrat um **Sofa-Spenden** gebeten! Diese Bitte möchte ich gerne noch einmal erneuern! Es fehlen gemütliche Sitzmöbel, da die alten ausrangiert werden mussten. Mein ganz persönlicher Wunsch wäre, dass sich das neue **Bücherregal als Tauschbörse** etablieren könnte. Vielleicht findet sich das eine oder andere lesenswerte Jugendbuch in Ihren Beständen, liebe Eltern und Schüler, das dort einen Platz erhalten oder eingetauscht werden könnte.

Margret Lemke

**Einladung zum Tanz-Workshop!** Am Sonntag, den **24.04.2016 von 10.00 - 17.00 Uhr** wollen wir mit Constanze Ungefug, Diplom-Rhythmiklehrerin, **Volks- und Schulhoftänze** erlernen und gemeinsam tanzen. Der Kurs richtet sich an Pädagogen und andere Tanzfreunde und findet ab einer Gruppengröße von wenigstens 12 Personen in der Schule statt. Melden Sie sich bitte verbindlich bei mir an ([gmschmaedicke@gmx.de](mailto:gmschmaedicke@gmx.de)). Die Kursgebühr beträgt 10,- Euro pro Person. Gabriel Schmädicke

Die Eurythmiegruppe **MISTRAL** wird am Montag, dem 07.03.2016, um 20.00 Uhr **im mon ami in Weimar** mit ihrem Programm „**Die lachende Maske**“ von Victor Hugo auftreten. Victor Hugo ist bekannt durch seinen Roman „Les Misérables“ („Die Elenden“). Über 20 Jahre lebte er im politischen Exil, wo er sich mit menschenrechtlichen Themen auseinandersetzte. „Die lachende Maske“ erzählt die Geschichte eines Jungen, der von Kinderhändlern grausam entstellt und seinem Schicksal überlassen wurde. Ein blindes Mädchen, ein fahrender Philosoph und ein Wolf werden seine Lebensbegleiter. Sie führen ein buntes Gauklerleben, das ihn durch Liebe und Versuchung, durch Licht und Finsternis führt. Das Stück ist geeignet für Schüler ab 13 Jahren. Es wurde bereits über 100mal aufgeführt (s. auch [eurythmie-mistral.de](http://eurythmie-mistral.de)). Pressestimmen: „Endlich etwas Neues, Eindrucksvolles, reine Emotionen“ (La Marceillaise). „Durchsichtige und bunte Kulissen, echte Musik, Riesenatem des Sprechers... alles fließt in vollkommener Ästhetik zusammen“ (AVI City Local Neues).

**Der Speiseplan** für die nächste Woche: (Preise: 3,20€ Kl.0-4; 3,50€ Kl.5-13) AB für Essensmeldungen: 03641-293715

Montag, 15.02.	Salat, Weizenspirelli mit Tomatensoße, Käse, Obst	Donnerstag, 18.02.	Salat, Kräuterquark mit Backkartoffeln u. Butter, Obst
Dienstag, 16.02.	Linsensuppe mit Weizenbrötchen, Schokopudding	Freitag, 19.02.	Tomatencremesuppe, Arme Ritter mit Kirschkompott
Mittwoch, 17.02.	Rohkostsalat, Hackfleischlasagne, Obst Veg.: Gemüselasagne		

**Termine:** Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Abendveranstaltungen um 20.00 Uhr

Mo	15.02.16	Elternabend <b>4. Klasse</b> mit Herrn Schmädicke
Di	16.02.16	Elternabend <b>9. Klasse</b> zum LWS-Praktikum mit Herrn Bär und Frau Wendt
		Elternabend <b>7. Klasse</b> mit Herrn Hornung
Mi	17.02.16	Elternrat
		Elternabend <b>1. Klasse</b> mit Herrn Bodemann
Di	23.02.16	Elternabend <b>3. Klasse</b> mit Herrn Kiraga
		R.-St.-Haus Jena: Vortrag von Rolf Speckner, Hamburg „Der Einweihungsweg der Jesuiten“
<b>Sa</b>	<b>05.03.16</b>	<b>Musik-Monatsfeier</b>
Mo	14.03.16	Elternabend <b>8. Klasse</b> mit Frau Neumann
Di	12.04.16	R.-St.-Haus Jena: Vortrag von Mario Betti „Vom ewigen Namen des Menschen und seinem Auftrag als Individuum“